Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft

vom 21. December 1855.

1. Theuerungszulage für untere Staatsbedienstete.

Den Anträgen der wegen dieses Gegenstandes niedergesetzten Deputation ertheilt der Senat in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der Bürgerschaft vom 19. d. seine Genehmigung, indem er auch seinerseits die zu deren Ausführung erforderte Summe bis zu 12,000 Thalern auf die Generalcasse anweist.

2. Neubau des Dragonerstalls und Amtslocal für die Landheren.

Dem Wunsche der Bürgerschaft gemäß ist die Baudeputation mit der Prüfung des fraglichen Bauprojects und mit der Berichtserstattung dieserhalb beauftragt worden.

3. Diensteinkommen des Erhebers der indirecten Steuern.

Die Anträge der Finanzdeputation in Betreff der Remise, welche künftig dem Erheber der indirecten Steuern von dem Ertrage der letzteren zu bewilligen sein werde, erscheinen auch dem Senate angemessen. Er tritt daher in dieser Beziehung dem Beschlusse der Bürgerschaft vom 19. d. bei.

4. Nachbewilligung für die Ausgaben des Detentionshauses.

5. Nachbewilligung für die Verlängerung der Eisenbahn vom Bahnhofe nach der Weser.

Den sub 4. und 5. bezeichneten Nachbewilligungsanträgen der Deputation für das Zuchthaus und die Gefängnisse und der Eisenbahndeputation ertheilt auch der Senat seine Genehmigung, sowie er nicht minder, was die

6. Staatsseitige Subventionirung concessionirter Volksschullehrer

anlangt, im Einverständnisse mit dem desfalls gefaßten Beschlusse der Bürgerschaft, die Aufnahme von 2000 Thalern in das nächstjährige Budget zu dem von der Schuldeputation vorgetragenen Zwecke gutheißt.

7. Bericht der Deputation für die Bürgerweide.

Der Senat stimmt den in diesem Berichte gestellten Anträgen 1—3, unter Anschluß an die von der Bürgerschaft ad 1. empfohlene Modification, bei. Auch ist er einverstanden damit, daß die Deputation nach Vollendung der beabsichtigten Verbesserung der Weide über geeignete Maßregeln berathe und berichte, durch welche die Benutzung der Weide allen Bürgern in gleichem Maße zugänglich gemacht werden könne.

8. Pensionirung eines Spielmanns des hiesigen Infanteriebataillons.

Ein dem Senate eingereichtes Pensionsgesuch des Spielmanns im hiesigen Infanteriebataillon Johann Gronevelt ist der Militärdeputation, um sich über dasselbe zu äußern, mitgetheilt worden, und dieselbe hat in Anlaß dessen dem Senate den beifolgenden Bericht eingereicht, in welchem sie beantragt, dem Bittsteller sein bisheriges Gehalt als Pension zu bewilligen. Der Senat sieht zunächst in Betreff dieses Gegenstandes der Erklärung der Bürgerschaft entgegen.

9. Vermehrung des Betriebsmaterials der Eisenbahn.

In gleicher Weise läßt er ihr einen ihm übergebenen Bericht der Eisenbahndeputation, Anträge wegen Vermehrung des Betriebsmaterials betreffend, hieneben zugehen.

Anlage I
zur Mittheilung des Senats
vom 21. Decbr. 1855.

Bericht der Militärdeputation,

die Pensionirung des Musicus Joh. Gronevelt betreffend.

Der Militärdeputation ist vom Senat ein Gesuch des Musicus beim hiesigen Bataillon Johann Gronevelt auf Bewilligung seines bisherigen Gehalts ad 120 Thaler als Pension mitgetheilt worden und erlaubt die Militärdeputation sich über das Gesuch im foldenden zu berichten:

Der Bittsteller ist im Jahre 1785 geboren, also jetzt 70 Jahre alt, er trat im Jahre 1813 als Musiker in den hiesigen Dienst, hat die Feldzüge von 1813, 1814 und 1815 mitgemacht, und ist auch bei allen Lagerübungen gegenwärtig gewesen.

Nach dem Zeugnisse seiner Vorgesetzten hat er sich während seiner zwei- und vierzigjährigen Dienstzeit als treuer Soldat und höchst rechtlicher Mann bewährt und soll durch seinen Diensteifer ein Muster des ganzen Bataillons gewesen sein.

Durch sein vorgerücktes Alter und durch körperliche Beschwerden, welche wahrscheinlich durch erlittene militärische Strapazen entstanden sind, ist er jetzt ganz unfähig seinen Dienst als Musiker noch ferner wahrzunehmen, und trägt die Militärdeputation in Berücksichtigung der ihm ertheilten außergewöhnlichen guten Zeugnisse darauf an:

dem Johann Gronevelt seinen bisherigen Gehalt, von 120 Thaler jährlich, als Pension zu bewilligen.

Bremen, den 14. December 1855.

Die Militärdeputation.

(gez.) **J. W. Bredenkamp**, Dr. (gez.) **L. C. A. Heineken**, Dr.

Anlage II.
zur Mittheilung des Senats
vom 21. Decbr. 1855.

Bericht der Eisenbahndeputation,

die Vermehrung des Betriebsmaterials betreffend.

Da die Erfahrung gezeigt hat, daß das vorhandene Betriebsmaterial für den steigenden Verkehr auf den Eisenbahnen noch immer nicht ausreicht, so ist von Hannover der Antrag gestellt worden zu dem Zwecke 200,000 Thaler zu verwenden. Von dieser zu verwendenden Summe würde, da das Material nur für die älteren Hannoverschen Bahnen bestimmt ist, ein Viertheil der Hannover-Bremer Bahn zur Last fallen, also diesseits zu dem Ende 25,000 Thaler zu bewilligen sein, welche im Laufe nächsten Jahres im März oder April in die Hannoversche Casse einzuzahlen sind.

Da nun das bisherige Betriebsmaterial nicht ausreicht, eine Vermehrung desselben dringend nothwendig ist, so erlaubt sich die Deputation bei der Eisenbahn zu beantragen:

die dazu erforderlichen 25,000 Thaler Courant bewilligen zu wollen.

Bremen den 15. December 1855.

Die Deputation bei der Eisenbahn.

(gez.) **J. W. Bredenkamp**, Dr. (gez.) **Wm. Haas** jun.